

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer

Forschungs-Landesrat

Dr. Michael Strugl

Wirtschafts-Landesrat

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth

Geschäftsführerin FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

am Freitag, 20. Jänner 2017 um 10.30 Uhr

zum Thema

**Sechs Millionen Euro für den digitalen Wandel in OÖ:
Erste gemeinsame Förderausschreibung der neuen
Forschungsförderung „STAR“ und des
Wirtschaftsressorts soll Unternehmen für die
Digitalisierung fit machen.**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

DI Dr. Wilfried Enzenhofer, MBA, Geschäftsführer Upper Austrian Research
Prok. DI (FH) Christian Altmann, MBA, Leiter Clusterland Business Upper Austria

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

KURZFASSUNG

Im Rahmen des Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms „Innovatives Oberösterreich 2020“ und aus **Mitteln der neuen Forschungsförderungsinitiative „STAR“ (Step Ahead through Research)** sowie **zusätzlichen Fördergeldern des Wirtschaftsressorts des Landes Oberösterreichs** initiiert das Land OÖ eine **regionale Förderausschreibung zu dem zukunfts-kritischen Thema Digitalisierung**. Insgesamt werden **6 Millionen Euro zur Finanzierung von innovativen Forschungsprojekten** in diesem Bereich zur Verfügung gestellt. Die regionale Förderausschreibung soll Oberösterreich einen Innovationsvorsprung im digitalen Wettlauf verschaffen.

Die Ausschreibung umfasst **zwei Schwerpunkte**, um Unternehmen mit unterschiedlichen digitalen Reifegrad gleichermaßen zu unterstützen. **„DigiFIT“ soll Industriebetrieben den Start in Richtung Digitalisierung erleichtern und mit „DigiVALUE“ soll die Kompetenz im Bereich „Internet der Dinge“ weiter ausgebaut werden.**

LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer – Forschungs-Landesrat

Den digitalen Wettlauf gewinnen

„Digitalisierung bietet enorme Chancen auf künftiges Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze. Um als innovativer Industriestandort im digitalen Wettlauf ganz vorne mit dabei zu sein und langfristig zu bleiben, ist Innovation die beste – wenn nicht sogar die einzige – Antwort. Die Entwicklung von neuen Technologien bewusst voranzutreiben und gezielt in Forschung zu investieren, ist daher überaus wichtig und zukunfts-kritisch“, erklärt LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer.

Erste Ausschreibung im Rahmen von „STAR“

Digitalisierung ist ein zukunfts-kritisches Thema. Daher soll die erste Ausschreibung aus der **neuen Forschungsförderungsinitiative „STAR“ (Step Ahead through Research)** gleich dafür sorgen, dass der Wirtschafts- und Forschungsstandort OÖ auch in einer zunehmend digitalisierten Welt national und international wettbewerbsfähig bleibt und zu Europas Spitzenregionen aufsteigt. Mit der Initiative „STAR“, die im Herbst 2016 vorgestellt wurde, wird das Land OÖ in den nächsten Jahren (2017 – 2021) **zusätzlich 40 Millionen Euro in die Forschungslandschaft investieren**. Davon werden nun 4 Millionen für den Digitalisierungs-Fördercall aufgewendet und weitere 2 Millionen werden zusätzlich vom **Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreichs** beigetragen. Der Call ist ein erster großer Schritt, die Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung massiv auszubauen. Weitere Maßnahmen sollen zeitnahe folgen, um die Position OÖ als Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter zu stärken.

Digitaler Reifegrad von Unternehmen unterschiedlich

Die digitale Transformation ist ein voranschreitender Prozess. Unternehmen stehen oft an ganz **unterschiedlichen Ausgangspositionen im digitalen Reifegrad**. Die aktuelle Ausschreibung soll einerseits **„Digital Beginners“** dabei **unterstützen, die Digitale Transformation anzugehen** und bestehende Anlagen und Systeme für die digitale Zukunft fit zu machen. Oft sind dies

produzierende Industriebetriebe, deren Produktionsanlagen aktuell nicht ausreichend für die fortschreitende Digitalisierung ausgerüstet sind.

Andere Unternehmen sind **in ihrem Automatisierungsgrad bereits fortgeschritten**. Für diese Firmen gewinnt die intelligente Vernetzung und Auswertung der vorhandenen Daten zunehmend an Bedeutung. Hier geht es darum, die Möglichkeiten der Digitalisierung verstärkt zu nutzen und die **Kompetenz im Bereich „Internet der Dinge“ weiter auszubauen**.

*„Die Digitale Transformation ist eine Reise und nicht alle Unternehmen starten vom gleichen Ausgangspunkt. Die **aktuelle Ausschreibung umfasst daher zwei Schwerpunkte**, um Unternehmen mit unterschiedlichem digitalen Reifegrad gleichermaßen zu unterstützen. **„DigiFIT“** soll den Start Richtung Digitalisierung erleichtern und **„DigiVALUE“** Oberösterreichs Kompetenz zum Thema **„Internet der Dinge“ massiv stärken**“, sagt LH-Stv. Stelzer.*

Egal von welchem Ausgangspunkt die Reise beginnt, jeder Schritt in Richtung Digitale Transformation hat unmittelbare Auswirkungen auf die beteiligten Arbeitsplätze. Tätigkeiten und Aufgaben ändern sich und ganz neue Jobprofile können entstehen. **„Auch im Zeitalter der Automatisierung steht der Mensch im Mittelpunkt**. Digitalisierung bringt mehr Produktivität und Effizienz – aber auch einen beachtlichen Strukturwandel, von dem Menschen an ihren Arbeitsplätzen betroffen sind. Die geförderten Projekte sollen diesem Aspekt genau so viel Beachtung schenken, wie der Entwicklung von neuen Technologien. Nur durch eine **gesamtheitliche Betrachtung** werden wir als starker Wirtschaftsstandort und sicherer Arbeitsmarkt aus der Digitalen Transformation hervorgehen“, sagt LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer und ergänzt: *„Es herrscht allgemein großes Interesse an der Ausschreibung. In diesem Moment informieren sich in etwa 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung und Wirtschaft bei der Informationsveranstaltung über die Details des Calls. Die überdurchschnittlich hohe Teilnehmeranzahl bestätigt die Wichtigkeit, Relevanz und das große Potenzial des Themas.“*

Dr. Michael Strugl – Wirtschafts-Landesrat

Fit fürs Digital Business: Leitinitiative

Digitalisierung unterstützt Unternehmen

Die Ausgangssituation bei der Digitalen Transformation ist für den Standort OÖ auf den ersten Blick vorteilhaft: Durch die traditionell starke Produktionswirtschaft gibt es eine gute technologische Basis, gerade was z.B. Industrie 4.0 betrifft. Und doch stehen viele Unternehmen durch eine zögernde Haltung zum Thema Digitalisierung vor dem Risiko, in einer international vernetzten Geschäftswelt den Anschluss zu verlieren.

„Gerade auf die vielen Unternehmen, die als Zulieferer erfolgreich sind, trifft das zu. Für sie ist die Gefahr groß, dass sie ihre Rolle in den künftigen Wertschöpfungsnetzwerken verlieren“, sagt Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl. „Daher wollen wir sie mit der Leitinitiative Digitalisierung unterstützen, sich fit fürs Digital Business zu machen. Ein Schritt in Richtung dieser Fitness ist der aktuelle Call mit seinen Schwerpunkten ‚DigiValue‘ und ‚DigiFit‘“



Ziele der Leitinitiative Digitalisierung. Quelle: Land Oberösterreich, Darstellung JR-POLICIES

Die Leitinitiative Digitalisierung ist ein 20-Punkte-Programm des Landes OÖ für die digitale Zukunft Oberösterreichs. Die Umsetzung wird von der oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria koordiniert. Schwerpunktthemen 2017 sind Informationssicherheit, generative Fertigung/3D-Druck, Produktion sowie vernetztes Fahren. Fest verankert ist die Digitalisierung als Querschnittsthema auch im strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm Innovatives OÖ 2020. Sie betrifft alle Aktionsfelder und trägt daher auch wesentlich zur Erreichung der Ziele im strategischen Programm bei.

Schneller Wissenstransfer von der Forschung in die Wirtschaft

Die jetzt gestartete Förder-Ausschreibung zum Thema Digitalisierung ist ein erster, wichtiger Schritt, um die Unternehmen anschlussfähig zu machen. *„Da Unternehmen und Forschungseinrichtungen jeweils gemeinsam einreichen, erwarten wir einen schnellen Wissenstransfer von der Forschung in die Wirtschaft. Diese Geschwindigkeit spielt bei der Digitalen Transformation eine große Rolle und kann den oö. Unternehmen den entscheidenden Vorsprung im internationalen Wettbewerb sichern“*, erklärt Strugl.

Reifegradmodell Industrie 4.0 zeigt digitale Fitness

Der Mechatronik-Cluster von Business Upper Austria hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Intelligente Produktion der FH OÖ/Campus Steyr das „Reifegradmodell Industrie 4.0“ entwickelt. Es misst anhand der Dimensionen Daten, Intelligenz und Digitale Transformation die „Industrie-4.0-Reife“ und unterstützt Unternehmen aller Größenklassen dabei, Verbesserungspotenziale zu finden und zu realisieren.

„Die Ausschreibungsschwerpunkte ‚DigiFit‘ und ‚DigiValue‘ bieten für die Unternehmen die Möglichkeit, die Empfehlungen und Erkenntnisse aus der Anwendung des Reifegradmodells in einem Förderprojekt und mit Unterstützung von Forschungspartnern umzusetzen“, sagt Wirtschafts-Landesrat Michael Strugl.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth - Geschäftsführerin FFG

Fortsetzung einer erfolgreichen Kooperation

Zwischen der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Land Oberösterreich gibt es eine **langjährige, sehr erfolgreiche Kooperation**. In den letzten Jahren hat die FFG für das Land OÖ **drei Förderausschreibungen zu den Themen Medizintechnik, Produktionsstandort 2050 und Smart Mobility abgewickelt**. Auch die aktuelle Ausschreibung zum Thema Digitalisierung wird wieder in bewährter Weise über die FFG abgewickelt werden.

„Die Ausschreibung des Landes OÖ ist zu nationalen Förderprogrammen rund um das Thema Digitalisierung ergänzend. Bundesweite Programme decken zwar durch ihre inhaltliche Breite viele Themengebiete ab, die regionale Ausschreibung soll allerdings zusätzliche Dynamik in den für Oberösterreich zentralen Kernbereichen schaffen“, erklärt Mag.^a Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth.

Das Land Oberösterreich kann auf einer guten technologischen Basis und starken Kernkompetenzen in der produzierenden Industrie aufsetzen. Diese Innovationskompetenz gilt es gezielt, auf die Digitalisierung zu übertragen. Oberösterreich ist in der **FFG-Förderschiene ‚Produktion der Zukunft‘ sehr erfolgreich unterwegs**. 2013 bis 2015 wurden insgesamt rund 144 Mio. Euro für die Themen ‚Industrielle Fertigung‘ und ‚Werkstofftechnik‘ bundesweit vergeben. Oberösterreich konnte mit rund 40 % einen enormen Anteil dieser Fördermittel ins Land holen.

Ausgeschrieben werden **zwei Schwerpunkte** im Rahmen des Calls:

„DigiFIT“

Ziel dieses Schwerpunkts ist es, **bestehende Anlagen bzw. Systeme für die digitale Zukunft** fit zu machen. Viele Produktionsfirmen haben in der nahen Vergangenheit kapitalintensive Investitionen in ihre Infrastruktur bzw.

Produktionsanlagen getätigt. Diese Anlagen sollen über einen geraumen Zeitraum eingesetzt werden. Aufgrund der rapiden Ausbreitung der Digitalisierung können diese Anlagen oft nicht mit Systemen der neuen, digitalen Generation vernetzt werden. Dadurch werden Unternehmen in ihren Digitalisierungsvorhaben massiv eingebremst.

Die Entwicklung von neuen IKT-Lösungen soll es ermöglichen, Systeme unterschiedlicher Generationen miteinander zu vernetzen. Dazu beitragen können z.B. einheitliche Datenformate, Standards, neue Schnittstellen zwischen den Systemen, etc. Darüber hinaus sollen Experten-Systeme dazu beitragen, auf Basis einer intelligenten Analyse der Daten, Entscheidungsprozesse umfassend zu optimieren. Unternehmen können dadurch enorme Steigerungen in punkto Effizienz und Produktivität erzielen.

„DigiVALUE“

Dieser Schwerpunkt richtet sich an **Unternehmen, die in ihrem Automatisierungsgrad bereits weiter fortgeschritten** sind. Hier soll gezielt die Kompetenz im Bereich „Internet der Dinge“ weiter ausgebaut werden. Dazu zählen zum Beispiel Projekte in den folgenden Bereichen:

- Daten sollen von und für Netzwerke so zur Verfügung gestellt werden, dass sie entsprechend wertschöpfend genutzt werden können. Dazu zählen zum Beispiel die Themen Speicherung, Kompatibilität und Qualität von Daten.
- Die Entwicklung von Netzwerkarchitekturen, Software-Lösungen und Systemen soll für einen hohen Vernetzungsgrad der Daten und eine enge Integration von Prozessen sorgen.
- Intelligente Analyse-Systeme sollen Daten interpretationsfähig aufbereiten bzw. die Interaktion zwischen unterschiedlichen Systemen als auch zwischen Mensch und Maschine optimieren.

ANHANG:

Die Details der Ausschreibung im Überblick:

	DigiFIT	DigiVALUE
Budget	2 Mio. EUR	4 Mio. EUR
Förderung	min. 50.000 EUR bis max. 400.000 EUR	min. 100.000 EUR bis max. 800.000 EUR
Förderquote	max. 60 %	max. 85 %
Laufzeit	max. 24 Monate	max. 36 Monate
Bereiche	Produktion und Produktionsprozesse	Produktion, Logistik, Energie
Einreichfrist	10. April 2017	